

## Zusammenfassung des Workshops „Voneinander lernen: Gute Praxisbeispiele inklusiver Bildungsangebote aus Bremen“ am 23.03.2022

Im Rahmen des Workshops wurden vier Beispiele guter Praxis aus dem Land Bremen vorgestellt:

- „Integrationskurs für blinde und sehbehinderte Menschen“ vom Paritätischen Bildungswerk
- „Kunst- und Theaterangebot inklusiv“ vom Blaumeier-Atelier
- „Teile dein Wissen! Du bist Experte!“ vom Martinsclub
- „Inklusion im Sport“ und „Übungsleiter:innen-Ausbildung für Benachteiligte“ vom Landessportbund Bremen

### „Integrationskurs für blinde und sehbehinderte Menschen“ vom Paritätischen Bildungswerk

Das Paritätische Bildungswerk hat einen Integrationskurs für blinde und sehbehinderte Menschen entwickelt und befindet sich zurzeit in der zweiten Durchführung des Kurses. Es handelt sich um ein lernendes Projekt, das sich immer weiterentwickelt und neue Ansätze ausprobiert. Weitere Informationen können der PowerPoint-Präsentation entnommen werden. Bei Fragen oder anderen Rückmeldungen steht die Referentin gerne zur Verfügung:

Dominika Rohr-Niestradt, Tel. 0421 17472-39, E-Mail: [drohr-niestradt@pbwbremen.de](mailto:drohr-niestradt@pbwbremen.de)

### „Kunst- und Theaterangebot inklusiv“ vom Blaumeier-Atelier

Das Blaumeier-Atelier ist ein inklusives Kunstprojekt, das seit 1986 besteht. Pro Woche treffen sich über 250 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung oder Psychiatrieerfahrung (pre-Corona), um sich gemeinsam in den Bereichen Theater, Maskenbau und -spiel, Musik, Malerei, Fotografie und Literatur kreativ zu betätigen. Der Fokus wird auf die Stärken und Fähigkeiten der Teilnehmenden gelegt und nicht auf die „Schwächen“. Die Ergebnisse der künstlerischen Projekte werden öffentlich präsentiert. Bei Fragen oder anderen Rückmeldung hilft der Referent gerne weiter:

Alfons Römer-Tesar, Tel: 0421 395340, E-Mail: [alfons.roemer@blaumeier.de](mailto:alfons.roemer@blaumeier.de)

### „Teile dein Wissen! Du bist Experte!“ vom Martinsclub

Der Martinsclub bildet in dem von Aktion Mensch geförderten Projekt Menschen mit Beeinträchtigungen zu Kursleistungsassistenten bzw. Veranstalterplaner:innen aus. Der erste Kurs wurde erfolgreich im Dezember 2021 beendet und der aktuelle Kurs läuft bis Dezember 2023. Ein Ziel des Projektes ist die Anerkennung von Menschen mit Beeinträchtigungen als Expert:innen und eine Beschäftigung als bezahlte Kursleistungsassistenz bzw. Veranstaltungsplaner:innen beim Martinsclub und anderen Bildungsträgern und Einrichtungen. Weitere Informationen können der PowerPoint-Präsentation entnommen werden. Bei Fragen (u. a. zu möglichen Kooperationen und Einsätzen des ausgebildeten Personals) und anderen Rückmeldungen ist die Referentin gerne behilflich:

Hedwig Thelen, Tel: 0160 5513465 , E-Mail: [h.thelen@martinsclub.de](mailto:h.thelen@martinsclub.de)

## „Inklusion im Sport“ und „Übungsleiter:innen-Ausbildung für Benachteiligte“ vom Landessportbund

Der Landessportbund hat die Fortbildung „Inklusion im Sport“ mit dem Behindertensportverband und Special Olympics Bremen entwickelt und in Bremen und Bremerhaven erfolgreich durchgeführt. Die Fortbildung richtet sich an Multiplikator:innen und hat zum Ziel inklusive Sportangebote zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Das zweite Angebot des Landessportbundes ist die „Übungsleiter:innen-Ausbildung für Benachteiligte“, an der auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen teilgenommen haben. Ziel ist es die Übungsleiter:innen-Lizenz zu erhalten. Die Teilnehmenden mit kognitiven Einschränkungen haben eine Lizenz als Übungsleiter:innen-Assistenz erhalten, mit dem sie gemeinsam mit erfahrenen Übungsleiter:innen eine Gruppe anleiten können.. Für Rückfragen und anderen Rückmeldungen steht die Referentin gerne zur Verfügung:

Tina Brinkmann-Lange, Tel: 0421 - 7928736, E-Mail: [t.brinkmann@lsb-bremen.de](mailto:t.brinkmann@lsb-bremen.de)

### Kleingruppenarbeit

Nach der Kurzvorstellung der Best-Practice-Beispiele wurde eine Kleingruppenarbeit in zwei Phasen durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten sich zunächst ein Best-Practice-Beispiel (außer den Landessportbund) aussuchen, welches sie vertiefter kennenlernen möchten. Pro Best-Practice-Beispiel wurde ein digitaler Gruppenraum geöffnet, in welchem sich die Interessierten mit der:m jeweiligen Referent:in austauschen und Fragen diskutieren konnten. Es gab folgende Leitfragen für die Diskussion:

- Welche Herausforderungen gab es? Wie wurden diese überwunden?
- Erfolgsfaktoren sind/waren...

In einer zweiten Phase konnten sich die Teilnehmenden ein zweites Best-Practice-Beispiel aussuchen und in Kleingruppen vertiefter kennenlernen. Zudem sollte der Transfer in das eigene Berufsleben erfolgen. Folgende Fragen wurden dafür gestellt:

- Ich möchte ein inklusives Angebot durchführen: Was sehe ich als größte Hürde in meinem Arbeitsbereich?
- Was sind meine nächsten Schritte zur Planung eines inklusiven Angebots?

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Kleingruppen zusammengefasst.

Paritätisches Bildungswerk

Blaumeier Atelier

Martinsclub

Welche Herausforderungen gab es? Wie wurden sie überwunden?	Erfolgsfaktoren waren/sind...	Was sehe ich als größte Hürde in meinem Arbeitsbereich?	Was sind meine nächsten Schritte zur Planung eines inklusiven Angebots?
<p><i>Umgang mit unterschiedliche Zielgruppen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>herausfordernd</li> <li>viel Improvisation und Ausprobieren</li> <li>binnendifferenziert (in Teilgruppen innerhalb eines Kurses) arbeiten, ggf. Aufgaben anders bearbeiten lassen</li> </ul>	<p><i>gegenseitige Unterstützung der Teilnehmenden (voneinander lernen)</i></p>	<p><i>Nicht an zu hohen Selbst-Ansprüchen scheitern. Nicht zu viel drüber nachdenken, wen wir alles ausschließen, sonst braucht man gar nicht erst anfangen.</i></p>	<p><i>ins Gespräch kommen, gemeinsam Lösungen finden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschen mit Beeinträchtigungen nicht als „Problem“ sehen</li> </ul>
<p><i>Zusätzliches Erlernen der Brailleschrift?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sehr herausfordernd für einige TN</li> <li>nur für einige TN geeignet, Binnendifferenzierung</li> </ul>	<p><i>Zwei Teilgruppen</i></p> <p>1x im Plenum mit Dozent:in</p> <p>1x mit technischen Hilfsmitteln und Dozent:in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zwei verfügbare Räume</li> </ul>	<p><i>Verschiedene Personengruppen zu erreichen</i></p>	<p><i>Niedrigschwellige (Freizeit-) Angebote, um in Kontakt zu kommen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. Handarbeitskurs</li> <li>persönlich interessante Kursthemen</li> </ul>
<p><i>Keine/wenig Expertise bzgl. Material/Ausstattung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung und Ausstattungsmöglichkeiten bei Blindenmittelausstattungen anfragen</li> </ul>	<p><i>Doppeldozentur (zwei Dozent:innen) und Blindenpädagogin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Betreuungspersonen wurde verzichtet</li> </ul>	<p><i>Vorurteile abbauen, auch bei Kolleg:innen</i></p>	<p><i>Netzwerk ausbauen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Angebot mit Betroffenen ausprobieren</li> </ul>
<p><i>Lern-Materialien für Nicht-Sehende?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anknüpfungspunkte über das alltägliche Leben finden</li> <li>haptisch/taktil (mit Fühlen/Anfassen) arbeiten</li> <li>mit technischen Hilfsmitteln arbeiten</li> </ul>	<p><i>Technische Hilfsmittel nutzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildschirmlesegerät</li> <li>Vorleseprogramm (Jaws)</li> <li>Bildschirmvergrößerung (ZoomText Magnifier)</li> <li>Audiomaterial von Lehrwerken</li> <li>Spracheingaben</li> <li>Smartphones der TN</li> </ul>	<p><i>technische und räumliche Hürden, nicht barrierefreie Programme und Software</i></p>	<p><i>Niedrigschwellige Angebote für alle vs. spezialisierte Angebote für bestimmte Zielgruppen</i></p>
<p><i>Wie können gemischte Gruppen sichergestellt werden? Wie können</i></p>	<p><i>Technikaffinität der TN nutzen</i></p>	<p><i>gleichmäßige Begleitung/Betreuung von Personen mit und ohne</i></p>	<p><i>Gesundheitsangebot ggf. einfacher inklusiver zu realisieren, damit anfangen</i></p>

Welche Herausforderungen gab es? Wie wurden sie überwunden?	Erfolgsfaktoren waren/sind...	Was sehe ich als größte Hürde in meinem Arbeitsbereich?	Was sind meine nächsten Schritte zur Planung eines inklusiven Angebots?
<p><i>Menschen ohne Behinderung nachhaltig als TN gewonnen werden?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausforderung Menschen ohne Behinderung einzubinden</li> <li>• Plätze sind vorrangig für Menschen mit Behinderungen, andere Menschen kommen dann eher auf die Warteliste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesefunktion aus dem privaten Leben auch im Kurs nutzen</li> </ul>	<p><i>Behinderung in einem Kurssetting sicherstellen</i></p>	
<p><i>Peer-Group Gedanke beachten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räume für Peer Group vorhalten, denn Menschen bewegen sich gern in der Peer Group</li> </ul>	<p><i>ständige Weiterentwicklung/unterschiedliche Bedarfe berücksichtigen</i></p>		<p><i>Team und Kollegium für inklusive Angebote gewinnen</i></p>
<p><i>Unterstützungssysteme?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiodiskription auf Nachfrage</li> <li>• Gebärdensprachdolmetschung wird geplant und entsprechend beworben, TN wurden leider nicht erreicht, Kosten sehr hoch und kaum machbar</li> </ul>	<p><i>Teilnehmendenakquise</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mundpropaganda und öffentlichkeitswirksame Auftritte/Ausstellungen</li> <li>• Netzwerk (ehem. Praktikant:innen)</li> <li>• Aktive Ansprache in den Einrichtungen (Vorstellung der Projekte)</li> <li>• jede Veranstaltung mit Infostand begleiten, um mit Interessierten in Kontakt zu kommen</li> <li>• TN als Multiplikator:innen</li> </ul>		<p><i>Hoffnung auf Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen (Inklusion dann einfacher)</i></p>
<p><i>Team und TN werden älter. Wie zeitgemäß bleiben und Jüngere ansprechen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderung und Neugestaltung ist in Arbeit</li> </ul>	<p><i>Kreativ werden bei Herausforderungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Personen sprechen, um auch pragmatische Lösungen zu finden, Bedarfe ernst nehmen</li> </ul>		<p><i>Modifizierung der Dozent:innen-Ausbildung (zur Sensibilisierung für Inklusion)</i></p>
<p><i>Wie kann sichergestellt werden, dass alle beim Blaumeier mitarbeiten können?</i></p>	<p><i>Alle können von bestimmten Dolmetschungen profitieren.</i></p>		<p><i>Räumliche Barrierefreiheit herstellen</i></p>

Welche Herausforderungen gab es? Wie wurden sie überwunden?	Erfolgsfaktoren waren/sind...	Was sehe ich als größte Hürde in meinem Arbeitsbereich?	Was sind meine nächsten Schritte zur Planung eines inklusiven Angebots?
<p>Zusammenarbeit von Dozent:innen mit und ohne Behinderung, muss sich „einspielen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits tätige Dozierende früh ins Boot holen</li> </ul>	<p>gute Ausstattung mit Personal- und Zeitressourcen</p>		<p>Kooperation starten: Positives Feedback von der Bremer VHS und Stadtbibliothek zum Projektangebot. Kontaktaufnahme mit „Teile Dein Wissen“ geplant.</p>
<p>höhere Kosten durch Doppeldozentur (zwei Dozent:innen)</p>	<p>Kooperationen und Netzwerk aufbauen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenes Know-how unterschiedlicher Akteur:innen und Partner:innen nutzen</li> </ul>		
<p>Zugang aufgrund eigener Bildungsgeschichte schwierig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berührungängste abbauen</li> </ul>	<p>gezielte TN-Ansprache</p>		
<p>TN-Akquise für „Teile dein Wissen“ schwierig, da Personen sich als nicht kompetent sehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inneren Schweinehund überwinden</li> <li>• mit gezielter Ansprache über Kooperationspartner:innen möglich</li> </ul>	<p>Zeit, Geduld und Durchhaltevermögen</p>		
<p>unterschiedliche Arten von Beeinträchtigungen (differenziert betrachten und gleichzeitig unter einen Hut bringen)</p>			

Bei Rückfragen oder Rückmeldung steht Ihnen das Organisationsteam der Veranstaltungsreihe gerne zur Verfügung.

Philipp Leiser, Tel: 0421 361 6848, E-Mail: [philipp.leiser@bildung.bremen.de](mailto:philipp.leiser@bildung.bremen.de)

Laura Nolte, Tel: 0421 361 15934, E-Mail: [laura.nolte@bildung.bremen.de](mailto:laura.nolte@bildung.bremen.de)

Britta Schmedemann, Tel: 421 361 17296, E-Mail: [Britta.schmedemann@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:Britta.schmedemann@stadtbibliothek.bremen.de)

Eileen Feketitsch, Tel: 0421 3617244 E-Mail: [eileen.feketitsch@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:eileen.feketitsch@stadtbibliothek.bremen.de)

Lucas Cramer, Tel: 0421-361-33031, E-Mail: [lucas.cramer@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:lucas.cramer@stadtbibliothek.bremen.de)